

Der „Ukraine-Syrien-Komplex“

Was will, was kann Wladimir Putin?

Wieder einmal will man uns einnebeln: Dem Demokratisierungsprozess in der Ukraine stehe nur noch Russlands Unterstützung für die nicht anerkannten Republiken [Donezk](#) [3] und [Lugansk](#) [4] entgegen. Eine Befriedung Syriens und damit ein Ende des Terrors, wie auch der Flüchtlingsbewegungen würden nur durch Russlands Festhalten an Präsident [Baschar al-Assad](#) [5] verhindert.

□Tatsache ist: Der Ukrainische Präsident [Poroschenko](#) [6] war jüngst erst dann bereit, ein Antidiskriminierungsgesetz ins Parlament einzubringen und nicht aus dem Lager des herrschenden Oligarchenclans stammende Personen als Mitglieder in die Anti-Korruptions-Kommission aufzunehmen, nachdem ihm der EU-Kommissionspräsident [Juncker](#) [7] ultimativ erklärt hatte, die Ukraine werde die anstehenden Kredit-Tranchen nicht erhalten, wenn Poroschenko sich nicht endlich zu sichtbaren Zugeständnissen bequeme.

Inzwischen wurde gezahlt und Poroschenko kann erklären, nach den drei Wahlen – denen des Präsidenten im Mai 2014, denen des Parlamentes im Oktober des gleichen Jahres, den soeben im Oktober 2015 erfolgten Kommunalwahlen und der nach Einrichtung einer Verfassungskommission, die die Dezentralisierung des Landes in die Wege leiten werde, sei die Ukraine nun endgültig auf dem Wege zur Demokratie.

Richtig ist, dass die Wahlergebnisse der Jahre 2014/15 eine steil abfallende Linie der Akzeptanz für die nach dem Umbruch im Februar 2014 angetretene nationalistische Regierung erkennen lassen. Sie sind begleitet von einem zunehmenden Zerwürfnis der regierenden nationalistischen Koalition. Ministerpräsident [Jazenjuk](#) [8] wagte mit seiner abgewirtschafteten Partei nicht einmal mehr zu den Kommunalwahlen im Oktober anzutreten; der Osten der Kiewer Ukraine outete sich mit starken Stimmanteilen für den „Oppositionsblock“ deutlich gegen Staatspräsident Poroschenko; die Bevölkerung von Donezk und Lugansk war überhaupt nicht an den Wahlen beteiligt, weder an dieser noch an denen zuvor. Dort bereitet man eigene Wahlen vor. Die einberufene Verfassungskommission, das Kernstück der projektierten Reform, die die zukünftigen Beziehungen zwischen Zentrum und Regionen regeln soll, entschied mit Blick auf eine mögliche Teilnahme dieser Gebiete an den Beratungen, dass mit „Verbrechern“ nicht zu verhandeln sei.

Kurz, die Frage des Status der Separatistengebiete ist nicht entschieden und damit kann der Konflikt bis zum Krieg jederzeit wieder aufgekokocht werden. Deshalb, so die deutsche Bundesregierung mit unbezwinglicher Logik, könnten die Sanktionen gegen Russland auch nicht aufgehoben werden, solange Russland die Separatisten unterstütze. Und deshalb, ebenso konsequent, lud Poroschenko soeben wieder NATO-Truppen ins Land ein. Es kann dieser Konflikt also jederzeit, wenn nötig auch zusammen mit anderen vergleichbaren „eingefrorenen Konflikten“ wieder angeheizt werden.

► Mehrfache Schleier über Syrien

Über Syrien wird der Nebel in gleicher Weise verbreitet. Angeblich steht nur der „Schlächter“ Baschar al-Assad, gestützt durch Russland und den Iran einer Befriedung und Demokratisierung des Landes im Wege. In zweiter Linie wird das Land noch als Schlachtfeld religiöser Fanatiker beschrieben, denen mit westlichen Werten nicht beizukommen sei, angefangen bei den großen Gegnern der [Schiiten](#) [9] und [Sunniten](#) [10] über die diversen terroristischen Gruppen von Al-Kaida bis hin zum „(Anti)-Islamischen Staat“ ([IS](#) [11]). Angesichts dieser Lage sehe die Bevölkerung nur noch den Ausweg der Flucht in den aufgeklärten Westen. Das alles zusammen habe den Einsatz für einen „Regime change“ unvermeidlich gemacht und mache ihn auch jetzt noch unumgänglich.

□Die Realität stellt sich anders dar. Ein nicht beiseite zu schiebendes Zeugnis zur Lage des Landes vor den ersten Aufständen in [Dar'ā](#) [12](auch *Dera*, *Dera'a*) im März 2011 hinterließ [Peter Scholl-Latour](#) [13] in seinem letzten Buch, das nach seinem Tode soeben erschien.[1] Er schreibt im Vergleich zum umgebenden Chaos der sogenannten [Arabellion](#) [14] und ihren desaströsen Folgen:

„In Syrien lagen die Dinge ganz anders. Die USA – im Verbund mit Saudi-Arabien und Israel – hatten nicht die ersten Protestdemonstrationen von *Dere'a* gegen die Diktatur Baschar al-Assads und seiner alawitisch dominierten [Baath-Partei](#) [15] abgewartet, um die Grundlagen des Staates zu unterwühlen. Schon lange vorher hatte eine hemmungslose Kampagne, eine systematische Hetze in den amerikanischen und europäischen Medien gegen diese Arabische Republik eingesetzt, die – bei aller Brutalität, die auch sie zu praktizieren pflegt – das einzige säkulare Staatswesen im gesamten arabischen Raum darstellt. Verglichen mit den Vorzugsverbündeten des Westens – seien es nun Saudia-Arabien, [Katar](#) [16], die Vereinigten Arabische Emirate ([VAE](#) [17]) oder [Kuwait](#) [18] - , bot die Hauptstadt [Damaskus](#) [19] ein Bild religiöser Toleranz und eines fast westlichen Lebensstils, seit Baschar al-Assad das Erbe seines unerbittlichen Vaters [Hafiz al-Assad](#) [20] angetreten hatte.

Irgendwo, an geheimen Kommandostellen, in diskreten Fabriken der Desinformation, die von angelsächsischen

Meinungsmanipulatoren meisterhaft bedient wurden, war die Losung ausgegangen, dass Syrien sich den amerikanischen Vorstellungen einer trügerischen Neuordnung im Nahen und Mittleren Osten zu unterwerfen habe. ... Jedenfalls wurde schon lange vor Ausbruch der lokalen Revolten in Dera'a und [Homs](#) [21] die unermüdliche Forderung nach Vernichtung des Regimes von Damaskus erhoben. Als ich mich im Dezember 2011 in Damaskus aufhielt, war dort von den Kämpfen noch nichts zu spüren ...“ [2]

► Dreh- und Angelpunkt Syrien

Was hinter den „meisterhaften Lösungen“ „geheimer Kommandostellen“ steht, lässt Scholl-Latour allerdings offen. Auch in den allgemeinen medialen Verlautbarungen hört man wenig davon. Eine Andeutung sei deshalb hier gegeben, die in den Hintergrund führen kann, aber unbedingt weiter zu beleuchten sein wird: Syrien wird heute als Dreh- und Angelpunkt zukünftiger Öl- und vor allem Gasversorgung gehandelt, seit nur wenige Jahre nach der Jahrtausendwende neue vielversprechende Gasvorkommen vor der syrischen Mittelmeerküste, sowie Ölfelder auf den Golanhöhen gefunden wurden. Die Angaben zu den Jahreszahlen der Funde und zu den Größen der Felder schwanken allerdings, was noch einmal deutlich macht, dass hier erheblicher Klärungsbedarf besteht.

Spätestens seit 2009 bemühte sich die Regierung von Katar mit Assad eine Vereinbarung über den Bau einer Pipeline zustande zu bekommen, über welche die riesigen, bis dahin jedoch schlecht erschlossenen Gasvorkommen im Persischen Golf über die arabische Halbinsel nach Norden, über Syrien und die Türkei bis an die von der EU um die Jahrhundertwende als Konkurrenzprojekt zur russischen [South Stream](#) [22] gebaute und bisher mangels Zufuhr brachliegende [Nabucco-Pipeline](#) [23] geführt werden könnten. Assad lehnte den Antrag 2011 ab. Stattdessen schloss er 2013, offenbar in Voraussicht auf eine syrische Ausbeutung der mittelländischen Gasfelder, mit dem Iran einen Vertrag über den Bau einer Pipeline aus den iranischen Gasfeldern durch Syrien ans Mittelmeer. Fatal bei all dem, dass sowohl Katar als auch Iran auf das unter dem Persischen Golf liegende Gasfeld Anspruch erheben.

□

Assads Entschluss war brandheiß, wenn auch verständlich – denn statt nur Transitgebühren zu kassieren, würde Syrien mit einem solchen Projekt selbst Lieferant und Nutznießer von Transitgebühren zugleich. Verständlich ist allerdings auch, dass die Regierung von Katar über die Absage Assads und seine Hinwendung an den Iran mehr als verstimmt war, zumal diese Konstellation, über die unmittelbare wirtschaftliche Konkurrenz hinaus in den konfessionellen Dauerkrieg zwischen dem [wahabitisches](#) [24]-sunnitischen Islam Katars wie auch [Saudi-Arabiens](#) [25] und dem schiitischen Iran einfließt.

Spätestens seit 2013 betätigen sich Katar und Saudi-Arabien als Finanziers und Ausrüster für die Opposition gegen Assad. Von Katar sollen bisher drei Milliarden Dollar in die „Opposition“ geflossen sein. Wieviel es tatsächlich sind, wieviel die Saudis und darüber hinaus auch noch die USA investiert haben, muss zur Zeit Schätzungen überlassen bleiben. Genaue Angaben entziehen sich der Bezifferung. Leider gibt im Nahen Osten bisher keine Victoria Nuland.

Doch findet immerhin der vielfach umrätselte Abbruch der früheren „Freundschaft“ zwischen Assad und dem türkischen Präsidenten [Recep Tayyip Erdoğan](#) [26] hier seine einfache Erklärung: Ginge mit der Realisierung des syrisch-iranischen Pipelineprojektes der Türkei doch das einträgliche Transitgeschäft plus der Möglichkeit verloren, als Transitland Druck auf die EU auszuüben.

► Der geopolitische Rahmen

□ Was weiter geschah, nachdem diese Vertragslage geschaffen wurde, ist nur noch im geopolitischen Licht verständlich. Vergegenwärtigen wir uns zunächst noch einmal die heutige Grundsituation, die durch die drei großen Transformationsströme beschrieben werden kann, die gegenwärtig um den Globus gehen: die nachsowjetische Neuaufteilung der Welt, die Krise des Nationalstaats sowie die grundsätzliche Frage, wie wir in Zukunft leben wollen, wenn nicht unter dem verbrauchten Entweder-Oder von Sozialismus ODER Kapitalismus.

Wo diese drei Grundströmungen sich überlagern, bilden sie wechselnde Konfliktknoten, die – nachdem sie aufgebrochen und benutzt wurden – in der Regel ungelöst als ganz oder halb eingefrorene latente Konflikte zurückbleiben: Vorgestern [Moldawien](#) [27], [Georgien](#) [28], gestern die Ukraine, heute Syrien und der gesamte „Halbmond“, um nur die letzten zu nennen, morgen vielleicht der Nordpol, zu dessen Nutzung die Startlöcher bereits von allen Seiten gegraben werden.

Durch die wichtigsten Konflikte hindurch, so verschieden sie sich auch darstellen, zieht sich zur Zeit eine Konstante wie ein schwarzer Faden: Die Eindämmung Russlands als möglichem Rivalen der sich immer noch als einzige Weltmacht verstehenden USA. Der mögliche Konflikt mit China, Indien und anderen Staaten, die sich mit Russland verbinden könnten, lauert im Hintergrund.

Warum Russland? Man kann es nicht oft genug wiederholen: Weil Russland das einzige Land ist, das sich in seiner Geschichte bis heute der Kontrolle und der damit verbundenen Ausbeutung seiner Ressourcen durch koloniale Zugriffe

seitens des Westens entzogen hat – und dies auch bisher wieder geschafft hat. (siehe dazu meinen Artikel: "[Apropos EU-Wirtschaftssanktionen: Ein Blick auf Russlands Ressourcen](#)" - [weiter](#) [29].)

► Immer die gleiche Methode

Begrenzen wir unsere Betrachtung jedoch auf die Ukraine und auf Syrien. Das Vorgehen ist im Kern jeweils das gleiche; die Kernbotschaft lautet:

- Ohne die Ukraine kann Russland kein Imperium mehr werden.
- Ohne sein Bündnis mit Syrien kann Russland den Export seiner Ressourcen nur noch zur Hälfte realisieren.

Für beide Vorgänge existieren nachzulesende Strategien, an die hier in aller Kürze erinnert werden muss:

- **Für die Ukraine:** Die seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion 1990/91 vom „Sieger“ USA unmissverständlich, auch öffentlich formulierte Absicht, die Ukraine aus dem russischen Einflussbereich herauszubringen, um die US-Weltherrschaft abzusichern. Am deutlichsten von [Zbigniew Kazimierz Brzezinski](#) [30] in seinen diversen Büchern gebetsmühlenartig wiederholt. Im Kiewer „Regime Change“ von 2013/14 wurde diese Strategie taktisch realisiert. [3]
- **Für Syrien:** Das nach „9/11“ 2001, von den neo-konservativen Kräften hinter George W. Bush vorgelegte „[Project for The New American Century](#)“ ([PANC](#) [31]), das - Souveränität von Nationalstaaten hin oder her - auf eine schrittweise Unterwerfung der Staaten des mesopotamischen Raumes unter US-Energie-Interessen zielte. Diese Politik wurde von den Initiatoren des Projektes als „[Krieg gegen den Terrorismus](#)“ kaschiert, gelegentlich auch als „[Vierter Weltkrieg](#)“ bezeichnet (wobei der „Kalte Krieg“ als dritter gezählt wurde). Der letzte Abschnitt dieses Krieges sollte die Übernahme Syriens sein.

Schon zu der Zeit der Projektierung dieser Strategien – sowohl 1990/91 als auch noch 2001 – wurde in Darstellungen von internationalen Energieexpertisen eine „strategische Ellipse“ gezeichnet.

□

Sie umfasste den größten Anteil der zu jener Zeit bekannten Öl- und Gas-Reserven vom nördlichen und mittleren Russland hinunter bis an die Südküste der arabischen Halbinsel. In dieser Ellipse waren die russischen Vorkommen im Norden und die des südlichen mesopotamisch-arabischen Raumes gleichgewichtig vertreten. Durch die neuen Funde und möglichen Aktivierungen bisher ungenutzter Felder von Öl- im mesopotamisch-arabischen Raum, vor allem von Gas, das angesichts klamm werdender Öl-Versorgung zur Zeit als Energiequelle der Zukunft gilt, hat der südliche Teil dieser Ellipse, ein Gewicht erreicht, das die russischen Ressourcen weit übersteigen könnte.

Würde das bisher ungenutzte Gas von Katar direkt in die Nabucco-Linie eingespeist, führte das zwangsläufig dazu, Russland nach dem Verlust der Ukraine auch als Ressourcen-Lieferant zu kastrieren, und zwar lebensbedrohlich, weil damit der gesamte von Russland ausgehende und das zentral-asiatische Hinterland einbeziehende Südstrom wegbrechen müsste, der auf Zulieferungen nach Europa angelegt ist. Dieser Verlust wäre durch Umstellungen der Lieferung nach China, Indien oder in andere asiatische Staaten nicht so schnell zu kompensieren.

Umgekehrt musste die Entscheidung Assads für ein gemeinsames Projekt mit dem Iran zu erbitterter Feindschaft seitens Katars und der Saudis gegenüber Syrien führen – und selbstverständlich auch Maßnahmen der mit ihnen verbündeten US-Amerikaner auf sich ziehen, die sich Hoffnung gemacht hatten, Russland auf diese Weise endlich niederringen zu können.

Man erinnere sich, dass just 2013 der US-Außenminister [John Kerry](#) [32] drauf und dran war, Syrien den Krieg zu erklären. Anlass war der Einsatz von Chemiewaffen im syrischen Gemetzel, für das umgehend Assad verantwortlich gemacht wurde, wiewohl eindeutige Beweise dafür bis heute nicht vorliegen. Eine Eskalation wurde allein durch Russlands Eingreifen verhindert, das Assad dazu bewegte, seine Chemiewaffenbestände unter internationaler Kontrolle vernichten zu lassen. [4]

□

Die Hoffnung, Russland wenigstens umgehen zu können, hegten und hegen übrigens auch die Politiker der EU, deren Anliegen bereits seit mehr als einem Jahrzehnt darin besteht, die von ihnen beklagte Öl-, vor allem aber Gas-Abhängigkeit von Russland zu „diversifizieren“, um ihrer zu diesem Zweck gebauten, aber bisher brach liegenden Nabucco-Pipeline endlich Lieferungen zuführen zu können. Unter den aktuellen geopolitischen Spannungslinien ist dieses Interesse der EU-Politiker noch gewachsen.

Man darf davon ausgehen, dass der Konflikt um die projektierten Pipelines und die zukünftige Nutzung der Erdgasfelder noch nicht zuende ausgetragen ist.

► Putins offensive Abwehr

Unter den skizzierten Voraussetzungen kann Russlands Politik in der Frage der Ukraine, ebenso wie in der Syriens, einschließlich des jetzt aufgenommenen Bombardements der „demokratischen Regimegegner“ Assads nur als eine offensive Verteidigung bewertet werden. Wobei hervorzuheben ist, dass die russischen Einsätze unter Beachtung der syrischen Souveränität, konkret, in Absprache mit dem gewählten Staatsoberhaupt Syriens stattfinden.

Aber bitte, keine Verwechslung! Mit Blick auf die eingangs genannten Grundprobleme unserer Zeit – Neuaufteilung der Welt, Krise des Nationalstaates, wie wollen wir leben? – muss klar gesagt werden: Putin ist nicht Russland, Russlands zukünftige Potenzen gehen weit über Putin hinaus. Putin ist auch kein Sozialist; er ist kein Demokrat und kein Anti-Kapitalist. Er ist auch kein Förderer der Weltrevolution, der die kapitalistische Produktionsweise als tiefste Ursache der heutigen Expansionskonflikte und der anschwellenden Migrationsbewegungen aus den ausgebeuteten Staaten auf der Südhalbkugel des Globus in die Industriezentren drängen, etwa grundsätzlich in Frage stellte. Eine Umkehrung der Migration in neue Siedlungsbewegungen in den Herkunftsländern der Migranten ist nur mit einer grundsätzlich anderen Industriepolitik zu bewirken, die den durch die kapitalistische Produktionsweise verursachten Expansionismus zugunsten der Entwicklung und Förderung lokaler und regionaler Wirtschaften beendet.

□

Dies alles ist **nicht** Putins Programm. Das zu erkennen genügt ein Blick auf seinen Umgang mit den rätendemokratischen Träumen von Selbstbestimmung und Autonomie der Republiken Donezk und Lugansk, vom Aufbau eines autonomen „Noworossija“ im Osten der Ukraine, die er alle – vorsichtig gesprochen – nach kurzfristiger opportunistischer Unterstützung hat abblitzen lassen. Zu erkennen ist sein Programm auch an der von ihm geführten Sozialpolitik, mit der er Basisrechte der abhängig arbeitenden Bevölkerung eingeschränkt und die Klassengesellschaft in Russland wieder eingeführt hat. Dass die Kritik daran verhalten bleibt, liegt allein daran, dass die Bevölkerung ihn, all dessen ungeachtet, als Verteidiger ihrer Heimat gegen Kolonisierungsversuche von außen schätzt.

Putin ist ein neo-liberaler Modernisierer, der Russland als souveränen Großstaat wieder herstellen will. Was ihn sowohl als Innen- wie auch als Außenpolitiker dabei auszeichnet, ist seine Fähigkeit zu einer Politik, die aus der Schwäche heraus zur Konsensbildung führt. Aus dieser Position heraus hat er die russischen Oligarchen seit seinem Antritt 1999/2000 in die Verantwortung für das neue Russland eingebunden. Außenpolitisch agiert er aus einer Kooperation der Schwachen heraus, mit der er den immer einsamer agierenden Starken, also, die sich nach wie vor als Weltpolitiker verstehende USA in die Schranken zu weisen beginnt. Anders gesagt: Unter den Schwachen, die gegenwärtig gegen die kriegstreiberische Dominanz der USA für eine kooperative Weltordnung souveräner Staaten antreten, ist Russland durch die von Putin vertretene Politik die führende Kraft, die auf das orientiert, was er selbst eine „globale Sicherheitsarchitektur“ nennt – nicht mehr, nicht weniger.

Dies in den gegenwärtigen Konflikten zu erkennen und herauszustellen, verlangt eine Haltung der kritischen Solidarität, die Putin als de-eskalierende Kraft wahrnimmt, ohne ihn als möglichen Friedensnobelpreisträger zu heroisieren, wie das seinerzeit mit seinem Gegenspieler Obama geschah.

Kai Ehlers, www.kai-ehlers.de

► **Quelle:** veröffentlicht am 23.11.2015 bei russland.RU [33] > > [und meinem Blog](#) [34].

russland.RU berichtet in Wort und Bild aus Russland und über Russland. Ungebunden, unabhängig und überparteilich. Ohne Vorurteile und Stereotypen versucht russland.RU Hintergründe und Informationen zu liefern um Russland, die Russen und das Leben in Russland verständlicher zu machen. Da wo die großen Verlage und Medienanstalten aufhören, fängt russland.RU an.

► Fussnoten:

[1] Peter Scholl-Latour: „Der Fluch der bösen Tat - Das Scheitern des Westens im Orient.“, Ullstein / Propyläen Verlag, Berlin 2014, 368 Seiten, € 24,99 [D] € 25,70 [A]. ISBN 978-3-549-07412-1. Das Buch ist seit Nov. 2015 auch als Taschenbuch mit der ISBN-Nr. 978-3-548-37622-6 erhältlich, € 12,99 [D] € 13,40 [A]

[2] Ebenda, S. 275/5

[3] Zbigniew Kazimierz Brzezinski, „Die einzige Weltmacht“, Fischer tb 14358, deutsch, 1999 (engl. Original: The grand chessboard, Basic books, New York 1997). Weitere Titel in englisch im selben Verlag: Second Chance, 2007; Strategic Vision 2012. **ACHTUNG:** Brzezińskis Buch „Die einzige Weltmacht - Amerikas Strategie der Vorherrschaft“ wurde Anfang November 2015 nach vielen Jahren erfreulicherweise wieder neu aufgelegt, die ISBN-Nr lautet: 978-3-86445-249-9. [Hier](#)

werden der Autor und das Buch vorstellt - [weiter](#) [35].

[4] Siehe auch dazu Scholl-Latour, Der Fluch der bösen Tat, S. 281

► Bild- und Grafikquellen:

1. Petro Poroschenko ukrainischer Präsident. **Foto:** Day Donaldson. **Quelle:** Flickr. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung 2.0 Generic ([CC BY 2.0](#) [36]).

2. Buchcover: Peter Scholl-Latour: "Der Fluch der bösen Tat - Das Scheitern des Westens im Orient.", Ullstein / Propyläen Verlag, Berlin

3. Map of the South Stream and Nabucco natural gas transportation pipelines EU member countries are in green. **Autor:** Samuel Bailey. **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [37]. Diese Datei ist unter der [Creative-Commons](#) [38]-Lizenz „[Namensnennung 3.0 nicht portiert](#)“ [39] lizenziert.

4. Buchcover: "Russland – Herzschlag einer Weltmacht. Russlands Rolle in der Kulturkrise".

Mit neuem Selbstbewusstsein kehrt Russland auf die Bühne der Weltpolitik zurück. Ein Land, das noch vor wenigen Jahren in Armut und Chaos versank, hat sich auf seine eigenen Kräfte besonnen. Muss der Westen das wieder erstarkte Russland fürchten? Wird er Russlands soziale und kulturelle Entwicklungskräfte erkennen und von ihnen profitieren, statt sie einzudämmen? Kann Russlands Fähigkeit, gestärkt aus Krisen hervorzugehen, Impulse für einen globalen Wandel geben?

Eine bescheidene Etagenwohnung in einem Moskauer Vorort ist Schauplatz eines Dialoges zwischen dem deutschen Russlandforscher Kai Ehlers und dem russischen Schriftsteller und Journalisten Jefim Berschin. Im Gedankenaustausch treffen Skepsis und Sympathie, Innen- und Außenperspektive aufeinander. Authentische Einblicke in Umwälzungen der nachsowjetischen Ära öffnen sich und Grundmotive russischer Mentalität, Geschichte und Kultur, geografischer und geopolitischer Besonderheiten werden sichtbar, die Russlands Entwicklung geprägt haben und sich nur auf seinem Boden entfalten konnten.

ISBN: 978-3-85636-213-3. Bei Interesse können Sie dieses und alle weiteren Bücher des Autors beim ihm selbst bestellen - [weiter](#) [40].

5. Karte: Strategische Ellipse und globale Gasvorkommen. **Urheber:** Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. (DGO), Berlin. Die DGO ist die Herausgeberin der Zeitschrift Osteuropa. Die DGO ist die größte deutschsprachige wissenschaftliche Fachorganisation für den mittel- und osteuropäischen Raum. Und sie ist die einzige Institution, die länder- und fächerübergreifend den Diskurs der Disziplinen in Deutschland organisiert. Seit 1913 wirkt die DGO als renommiertes Forum für die wissenschaftlich-publizistische Erörterung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen und für den Dialog zwischen Ost und West. **Quelle:** > [zur Karte](#) [41].

Alles über die DGO: www.dgo-online.org

Redaktion Osteuropa, Schaperstr. 30, D-10719 Berlin, +49 (0)30/30 10 45 81, osteuropa@dgo-online.org

6. UNCLE SAM (Barack Obama) und **THE RUSSIAN BEAR** (Wladimir Putin). **Karikatur** von [Carlos Latuff](#) [42], einem "Politischen Karikaturist", geboren November 1968 in Rio de Janeiro, Brasil. **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [43]. Dieses Werk wurde von seinem Urheber Carlos Latuff als [gemeinfrei](#) [44] veröffentlicht. Dies gilt weltweit. Carlos Latuff (eigentlich Carlos Henrique Latuff de Souza) gewährt jedem das bedingungslose Recht, dieses Werk für jedweden Zweck zu nutzen, es sei denn, Bedingungen sind gesetzlich erforderlich. Sein Blog > latuffcartoons.wordpress.com [45].

7. Portrait von Wladimir Putin. **Autor:** Russian Presidential Press and Information Office. **Quelle:** [Kremlin.ru](#). / [Wikimedia Commons](#) [46]. Diese Datei stammt von der [Webseite](#) [47] des [russischen Präsidenten](#) [48] und ist urheberrechtlich geschützt. Diese Datei ist lizenziert unter der [Creative Commons](#) [49] [Attribution 3.0 Unported](#) [50]-Lizenz. Kurz gesagt: Du darfst die Datei vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Bearbeitungen davon anfertigen, solange du www.kremlin.ru als Urheber nennst.

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/der-ukraine-syrien-komplex-was-will-was-kann-wladimir-putin>

Links

- [1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/4990%23comment-form>
- [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/der-ukraine-syrien-komplex-was-will-was-kann-wladimir-putin>
- [3] https://de.wikipedia.org/wiki/Volksrepublik_Donezk
- [4] https://de.wikipedia.org/wiki/Volksrepublik_Lugansk
- [5] https://de.wikipedia.org/wiki/Baschar_al-Assad
- [6] https://de.wikipedia.org/wiki/Petro_Poroschenko
- [7] https://de.wikipedia.org/wiki/Jean-Claude_Juncker

[8] https://de.wikipedia.org/wiki/Arsenij_Jazenjuk
[9] <https://de.wikipedia.org/wiki/Schia>
[10] <https://de.wikipedia.org/wiki/Sunniten>
[11] https://de.wikipedia.org/wiki/Islamischer_Staat_%28Organisation%29
[12] <https://de.wikipedia.org/wiki/Dar%CA%BF%C4%81>
[13] https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Scholl-Latour
[14] https://de.wikipedia.org/wiki/Arabischer_Fr%C3%BChling
[15] https://de.wikipedia.org/wiki/Baath-Partei_%28Syrien%29
[16] <https://de.wikipedia.org/wiki/Katar>
[17] https://de.wikipedia.org/wiki/Vereinigte_Arabische_Emirate
[18] <https://de.wikipedia.org/wiki/Kuwait>
[19] <https://de.wikipedia.org/wiki/Damaskus>
[20] https://de.wikipedia.org/wiki/Hafiz_al-Assad
[21] <https://de.wikipedia.org/wiki/Homs>
[22] https://de.wikipedia.org/wiki/South_Stream
[23] <https://de.wikipedia.org/wiki/Nabucco-Pipeline>
[24] <https://de.wikipedia.org/wiki/Wahhabiten>
[25] <https://de.wikipedia.org/wiki/Saudi-Arabien>
[26] https://de.wikipedia.org/wiki/Recep_Tayyip_Erdo%C4%9Fan
[27] <https://de.wikipedia.org/wiki/Moldawien>
[28] <https://de.wikipedia.org/wiki/Georgien>
[29] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/apropos-eu-wirtschaftssanktionen-ein-blick-auf-russlands-ressourcen>
[30] https://de.wikipedia.org/wiki/Zbigniew_Brzezi%C5%84ski
[31] https://de.wikipedia.org/wiki/Project_for_the_New_American_Century
[32] https://de.wikipedia.org/wiki/John_Kerry
[33] <http://www.russland.ru/>
[34] <http://kai-ehlers.de/>
[35] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/doku-die-einzige-weltmacht-amerikas-strategie-der-vorherrschaft>
[36] <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.de>
[37] <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Nabuccostream.png#/media/File:Nabuccostream.png>
[38] https://en.wikipedia.org/wiki/de:Creative_Commons
[39] <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/deed.de>
[40] <http://kai-ehlers.de/buch/russland-herzschlag-einer-weltmacht>
[41] <http://www.osteuropa.dgo-online.org/karten/02/energie-und-umwelt/erdoel-und-erdgas-vorkommen/strategische-ellipse-und-globale-gasvorkommen/>
[42] http://en.wikipedia.org/wiki/Carlos_Latuff
[43] <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Warforoil.png>
[44] <http://en.wikipedia.org/wiki/de:Gemeinfreiheit>
[45] <https://latuffcartoons.wordpress.com/>
[46] https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vladimir_Putin_12024.jpg#/media/File:Vladimir_Putin_12024.jpg
[47] <http://www.kremlin.ru/>
[48] https://de.wikipedia.org/wiki/Pr%C3%A4sident_Russlands
[49] https://de.wikipedia.org/wiki/Creative_Commons
[50] <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>